

3./VI. 1917

61

Ein Taschentuchtag.

Die unter dem Protektorate der Kaiserin Zita und unter dem Protektorate des Herrn Erzherzogs Karl Stefan stehenden Kriegsfürjorgestellten: Hilfsaktion des Kriegsfürjorgeamtes vormals „Kälteschutz“ und Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern, planen in Verbindung mit der Oesterreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ für den 16. und 17. Juni einen Taschentuchtag, dessen Zweck in erster Linie die Zustandebringung von Leinen- und Baumwollvorräten ist, wie solche in den einzelnen Haushaltungen zweifellos noch in großen Mengen vorhanden sind.

Es soll womöglich jeder Haushalt zur Spendung wenigstens eines Taschentuches oder ähnlicher Wäscheartikel veranlaßt werden.

Die so zustande gekommenen Leinen- und Baumwollgegenstände, deren Abgabe für den Einzelnen in der Regel kaum eine Belastung bedeutet, sollen, soweit sie in brauchbarem Zustande sind, von der Hilfsaktion des Kriegsfürjorgeamtes vormals „Kälteschutz“ für die ihr unterstellten Aktionen zur Bekleidung von Kriegsinvaliden und von Soldatenkindern sowie vom „Roten Kreuze“ verwendet, soweit sie sich hierzu jedoch nicht mehr eignen, der Baumwollzentrale zur Erzeugung neuer Gewebe gegen ein Entgelt abgegeben werden, das wieder den genannten Kriegsfürjorgestellten zufließt.

Die Veranstalter des „Taschentuchtages“ wissen wohl, wie schwer der Krieg auf der gesamten Bevölkerung lastet und welche neue große Opfer mit dem Taschentuchtag erbeten werden, aber es ist das Ziel dieser Aktion, mit einer möglichst geringen Belastung der Bevölkerung den großen Vorteil der Material- und Geldbeschaffung für wichtige Kriegsfürjorge-, militärische und allgemein wirtschaftliche Zwecke zu verbinden.

Die gemeinsame Geschäftsstelle befindet sich Wien, 1. Bezirk, Schwarzenbergstraße 5. Spenden aller Art werden täglich in der Zeit von 10 bis 1 Uhr mit dem herzlichsten Dank entgegengenommen.